

L02332 Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 12. [1919]

R. 8 XII₁₉.

mein lieber Arthur

ich dank Ihnen schön für den Brief den Sie mir nach Auffee geschrie-
ben haben. Ich bin nun zurück und wüñfche mir, wie herzlich, Sie zu
5 fehen. Aber ich bin felten in der Stadt – Gerty und die Kinder weit öfter, ich
aber hab mir hier ein ganz kleines Zimmer bei Rodauner Leuten gemiethet das
sich mit Holz erträglich heizen läßt und fo bleib ich fo viel als möglich heraußen,
eine leidliche Productivität im Fluß zu halten, denn ich kenne mich vor ange-
fangenen Dingen, Plänen u. SCENARIEN wirklich nicht aus und muß sehen, daß
10 alles weiter kom̄te. (Von Ihrem CASANOVAstück höre ich übrigens daß es befon-
ders reizend fröhlich u. erfreuend ift, und daß es bald gefpielt wird, melde mich
also hiemit für die Première.)

Wie fehe ich Sie aber mit alledem? Welche Stunde, mit Olga in die Stadt zu uns
zu kom̄en ift denn Ihnen u. ihr halbwegs convenierend?

15 Sie find der Mann der strengen Einteilung, ich bin, wenn ich in der Stadt bin, alle
Wochen 1 ½ – 2 Tage, dann ganz frei! Also fchreiben Sie mir ein Wort, wie Sie's
beide wollen, ob Sie zu einem fehr bescheidenen Nachtmahl kom̄en wollen, das
wäre das Gemütlichste – oder wie immer! Ihr
Hugo.

✉ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 8. 12. [1919] in Rodaun
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 12. 1919 – 13. 12. 1919?] in Wien

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1147 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ein zweites Mal ergänzt: »19«

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrie-
ben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert:
»353« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »384«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.289.

10 *kommt*] unsichere Lesart; von unbekannter Hand mit Bleistift unterstrichen und am
Rand mit einem Fragezeichen markiert.

12 *Première*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 26. 3. 1920.

17–18 *kommen* ... *Hugo*.] quer am linken Rand

Index der erwähnten Entitäten

?? [VERMIETER VON HUGO VON HOFMANNSTHAL], 1

Bad Aussee, *Hauptstadt*, 1

HOFMANNSTHAL, FRANZ VON (20. 10. 1903 Wien – 13. 7. 1929 ebd.), 1

HOFMANNSTHAL, GERTRUDE VON (16. 3. 1880 Wien – 9. 11. 1959 Paddington), 1

HOFMANNSTHAL, RAIMUND VON (26. 5. 1906 Rodaun – 20. 3. 1974 London), 1

POLLAK, FRIEDA (8. 12. 1881 Wien – 13. 7. 1937 ebd.), *Sekretärin*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Die Schwestern oder Casanova in Spa. Lustspiel in Versen*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Wien

XXIII., Liesing

Rodaun, *Region*, 1

ZIMMER, CHRISTIANE (14. 5. 1902 Rodaun – 5. 1. 1987 New York City), 1

QUELLE: Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 12. [1919]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02332.html> (Stand 14. Februar 2026)